

Pioniere: Erste Diplomierung Fachleute öffentlicher Verkehr EFZ

Am Montag, 2. Juli 2018, war es das erste Mal so weit: Im SBB Gebäude des Personenverkehrs an der Wylstrasse in Bern wurden die ersten 35 EFZ-Diplome für die Fachleute öffentlicher Verkehr FÖV an die Absolvent/-innen des ersten Jahrgangs übergeben.

Frau Barbara Meyer Häsler, Leiterin Ausbildung bei login Berufsbildung, begrüßte an diesem schönen Sommertag die Anwesenden und leitete anschliessend durch die erste Diplomfeier der FÖV. Die Lernenden hätten in ihrer Ausbildung viel gelernt, repetiert und mit Erfolg gemeistert. Der Kurzfilm, welcher in der ersten login-Woche zu Beginn der Lehre in Sursee entstanden war, bildete dann schon den ersten Höhepunkt der Feier. Die drei kommenden Referent/-innen, kündigte Frau Meyer Häsler an, hätten an der Ausgestaltung des jungen Berufsbildes entscheidend mitgewirkt und dieses damit geprägt.

Kathrin Schafroth, Projektleiterin Bildung beim Verband öffentlicher Verkehr, betonte in der ersten Rede den Pioniergeist der Lernenden FÖV, diese hätten nun einen vertieften Einblick sowohl hinter, als auch vor den Kulissen des öffentlichen Verkehrs bekommen. Von professionellem Kundenkontakt bis hin zum Management von Störungen seien sie bestens auf die kommenden

Aufgaben vorbereitet und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zum reibungslosen Ablauf des ÖVs. In diesem gelte es täglich, die hohen Erwartungen der Kundinnen und Kunden zu erfüllen. Nicht nur an dieser Feier, sondern schon während der vergangenen Jahre sei das Herzblut zu spüren gewesen, ein ÖV-Spirit, den es brauche, um täglich das Beste abzurufen.

Georg Berger, Direktor BBZ Olten, bedankte sich zuerst für das Privileg, den Beruf am BBZ Olten ausbilden zu dürfen. Olten als traditioneller Verkehrsknotenpunkt habe sich dafür angeboten, eine Bewerbung einzureichen. Die 35 heute verliehenen EFZ-Zeugnisse stehen für ihn besonders für drei Eigenschaften, wandte er sich an die Anwesenden: Fachkompetenz, Berufsstolz und Qualitätsdenken. Dass das nicht überall so sei, erzählte Berger, habe er erst kürzlich in Galway, Irland, erfahren, wo es normal sei, dass jemand 20 Minuten auf einen Bus warte. Hier in der Schweiz wäre das im Taktfahrplan undenkbar. Alle Diplomand/-innen arbeiteten nun in einem herausragenden Verkehrssystem und können ihren Teil zur Sicherung der Qualität beitragen, und dies in einem Beruf, der während der nächsten Jahre viel Nachwuchs bedarf. Den Stellenwert dieses Diploms zeige auch die Anwesenheit von Toni Häne, betonte

Berger zum Schluss und leitet damit zur dritten Festrede über. Herr Toni Häne, Leiter SBB Division Personenverkehr und Mitglieder der Konzernleitung SBB, blickte auf die etwas mehr als sechs Jahre zurück, die es brauchte, um diesen neuen Beruf aus der Taufe zu heben. Es sei ihm und der Konzernleitung ein besonderes Anliegen, das Bahn-Know-how wieder vermehrt zu fördern, denn das Grundverständnis für die Materie sei entscheidend für den betrieblichen Erfolg. Den Kundinnen und Kunden täglich einen sicheren, sauberen und pünktlichen Service zu bieten, werde von allen Beteiligten erwartet und müsse immer wieder aufs Neue bewiesen werden. Er gratulierte herzlich zum Diplom und freue sich darauf, die jungen Berufsleute in den einzelnen Betrieben zu begrüßen, denn diese warteten darauf, Nachwuchs zu bekommen.

Nach den drei Festreden, welche aus den drei Lernorten der dualen Berufsbildung stammten, hatte Thomas Rubi, Ausbildungsleiter bei login Berufsbildung, das Vergnügen, die Diplomand/-innen einzeln auf die Bühne zu bitten, damit diese ihr lange ersehntes EFZ entgegennehmen konnten.

Die Musik von «sax4tett», Musikschule Letzigrund Konservatorium Zürich, begleitete diesen feierlichen Anlass mit professionell vorge-tragenen Jazz-Stücken. Das besondere hierbei war sicher auch, dass ein Lernender der 2. Klasse FöV mitspielte und die Zusammenarbeit

über alle (Betriebs-)Grenzen hinweg hervorhob. Die Begeisterung für den Beruf sei ansteckend, schloss Frau Meyer Häsler die Diplomierung und sie freue sich schon darauf, dass alle frisch diplomierten mit ihrem Elan weiter Werbung für die Berufe im öffentlichen Verkehr machten.

Ein grosser Teil der Festgemeinschaft hatte schon ab dem frühen Abend ein exklusives Vergnügen: Sie wurde im Extrazug von Zürich nach Bern gebracht und durften im roten Doppelpfeil «Churchill» und dessen gediegenem Ambiente anreisen. Es war dann dieselbe Komposition, mit welcher die Gäste aus dem Westen der Schweiz wieder nach Hause reisen konnten. Ein unvergessliches Erlebnis für alle, die dabei sein durften.

Text und Bilder: Christoph Henzmann, Kommunikationsbeauftragter BBZ Olten



